

Stellungnahme zur Anfrage der FDP-Fraktion vom 08.09.2022 für die Sitzung des Rates am 15.09.2022:

LWL-Zentraldepot

Frage:

Wann erhielt der Kulturdezernent Kenntnis vom Ergebnis der verwaltungsinternen, fachämterübergreifenden Projektgruppe zur Suche eines geeigneten Grundstücks für das Vorhaben Zentraldepot?

Antwort:

Das Kulturdezernat ist seit 2017 im Gesamtprozess „Zentraldepot“ involviert. Seit dem 22.04.2021 ist ein ständiges Mitglied des Kulturdezernates in der fachämterübergreifenden Projektgruppe „Zentraldepot“ vertreten. Die Entscheidung über den Standort wurde in der Sitzung des Verwaltungsvorstandes am 19.10.2021 getroffen.

Zusatzfrage:

Aus welchem Grund hat die Stadt Bielefeld bzw. der Oberbürgermeister zugestimmt, eine Fläche allein auf Bielefelder Stadtgebiet zu suchen?

Antwort zur Zusatzfrage:

Zunächst wird auf Ziffer 1. der Informationsvorlage Zentraldepot (DS-Nr.: 4361/2020-2025) verwiesen:

„Ein derartiges Vorhaben kann als innovatives Gemeinschaftsprojekt für die Regiopolregion Bielefeld gesehen werden. Die aktuelle Sanierungsbedürftigkeit der Bielefelder Kunsthalle mit ihrer veralteten Klima- und Heizungstechnik, der bestehenden Wassereinbruchsgefahr und den entsprechenden Depotüberlegungen legten es nahe, dass die Idee dieses Gemeinschaftsprojekt unter der Federführung und mit den Kapazitäten des Bielefelder Kulturdezernats geprüft, angegangen und umgesetzt werden soll. Nach einer ersten Sondierung zeichnete sich ab, dass ein Zentraldepot eine interessante Konzeption für die Regiopolregion und möglicherweise sogar darüber hinaus darstellt. Insbesondere die immer wieder notwendigen Auslagerungen und Transporte von Kunstwerken der Bielefelder Kunsthalle infolge der Hochwassergefährdung mit Spezialtransporten z.B. in ein Kölner Kunstdepot stellen einen nicht unerheblichen Kostenfaktor dar. Hierbei sollte auch und unter dem Blickwinkel der immer wieder notwendigen Spezialtransporte beim Hin- und Rücktransport der Klimaaspekt nicht außer Betracht gelassen werden. Im Januar 2018 diskutierten Kulturverantwortliche der Städte Gütersloh, Werther, Herford und Bielefeld gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener regiopoler Museen sowie des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) Grundüberlegungen zur Vernetzung und Schaffung von Synergien der Museumssammlungen. Im Rahmen dieser Überlegungen wurde auch der Projektantrag zur REGIONALE 2022 eingereicht, der letztendlich aufgrund fehlender Fördermöglichkeiten nicht weiter verfolgt wurde. Die Gespräche mit dem LWL wurden gesucht und weitergeführt. Neben politischen Beratungen in den Gremien der Partnerkommunen Gütersloh und Herford befasste sich der Rat der Stadt Bielefeld als oberstes Gremium der Stadt Bielefeld in seiner Sitzung am 05.07.2018 mit dem Bau eines Zentraldepots und beschloss einen „Letter of Intent“. Dieser bringt klar zum Ausdruck, dass die Stadt Bielefeld das Ziel verfolgt, sich an der Planung und dem Bau eines Zentraldepots für die Regiopolregion im Schulterschluss mit Regiopolpartnern zu beteiligen. Aufgrund dieser klaren Absichtserklärung wurden unter der Federführung des Bielefelder Kulturdezernats weitere Abstimmungsgespräche mit potentiellen Interessenten geführt und dabei auch die Frage, eines Bauherren- und Betreiberkonzepts berücksichtigt. Schließlich wurde der LWL, der bereits über Erfahrungen im Bau und Betreiben eines Zentraldepots verfügt, in die engeren Gespräche einbezogen. So hatte der LWL bzw. dessen für Immobilienangelegenheiten zuständige 100%-Tochter, die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (WLW) für den LWL bereits in der Speicherstadt Münster / Coerde Magazin- und

Archivflächen errichtet. Motiviert durch die Willenserklärung des Rates und die Vorarbeit des Kulturdezernats wurde am 23.04.2021 zwischen der Regiopole Bielefeld und dem LWL ein „Letter of Intent“ zur Planung und Errichtung eines Zentraldepots für Museen in der Regiopolregion Bielefeld unterzeichnet. Dabei bekräftigten die unterzeichnenden Parteien das Ziel, dass die WLW ein Zentraldepot in Bielefeld errichtet und dass alle Kommunen der Region die Möglichkeit haben sollen, Flächen im Zentraldepot anzumieten.“

Die Bielefelder Verwaltung wurde daher vom Oberbürgermeister beauftragt, im Bielefelder Stadtgebiet ein geeignetes Grundstück zu suchen, da Bielefeld sich als zentraler Standort der Regiopolregion für solch ein Projekt strategisch gut eignet. Erforderliche Daten aus anderen Kommunen zu Grundstücken (Eigentumsverhältnisse, Erschließung etc.) stehen der Bielefelder Verwaltung nicht zur Verfügung.